

Zwirnerei

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **22 (1894)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beiträge zu einer Geschichte des Handels und der Industrie des Kantons Appenzell.

Von A. Sturzenegger, Oberrichter.

(Schluß).

12. Zwirnererei.

Das Bedürfnis von gezwirntem Garn, teilweise für die Fabrikation der broschirten Artikel, ganz besonders aber für die Stickerei, rief die Zwirnerereien in's Leben. Obschon solche in der Stadt in sehr starkem Betriebe standen und auch in Gais schon im Jahre 1783 eine erste Zwirnmaschine durch Quartierhauptmann J. A. Zellweger mit Beihilfe des Mechaniker Langenegger aufgestellt wurde, waren unsere Kaufleute und Fabrikanten in guten Geschäftsjahren genötigt, von Zürich den weitem Zwirnfaden zu beziehen. Die Geschicklichkeit der appenzellischen Spinner war ziemlich groß. Im Jahre 1741 galt ein Schneller gemeines Garn 3 fr.; 1760 ein Schneller feines 4 fr. Durch die Zunahme der Grobstickerei und dann später der mechanischen Stickerei hat sich die Zwirnererei bedeutend gehoben, so daß heute in unserm Ländchen 19510 Spindeln theils für eigene Rechnung und theils im Lohn arbeiten. Ein Versuch, Nähfaden zu erstellen, blieb ohne dauernden Erfolg.

Die alten runden Holzmaschinen, die zu ihrem Betriebe eine geringe Kraft benötigten, sind heute zur Hälfte ungefähr durch neue eiserne Flügeldrosseln ersetzt worden. (Escher, Wyß & Co., Zürich, und J. J. Rieter, Winterthur.) Diese neuen Maschinen verlangen je eine Pferdekraft auf etwa 100 Spindeln, und daher Wasser- oder subsidiäre Dampfkraft.

Die Zwirnererei wird von 40 über das Land verstreuten meistens kleinen Etablissements betrieben.

Es befinden sich in den Gemeinden

Walzenhausen	1806	Spindeln
Heiden	3904	"
Trogen	1830	"
Gais	1990	"
Urnäsch	3964	"

Zusammen 13494 Spindeln

und sind im Ganzen 282 Personen mit dieser Industrie beschäftigt.

Die Preise für Sticgarne sind in den letzten Jahren ganz bedeutend gesunken und bieten heute nur noch geringen Verdienst. Die Zwirnerei wurde 1891 von der gewaltigen Abnahme im Verbrauche gewöhnlicher Sticgarne von Nr. 40 bis 50 schwer getroffen. Weitere Schädigung erwuchs ihr aus dem Sinken der Garnpreise. Bescheidenen Verdienst gewährte die Lohnzwirnerei für die großen Garne der Vorhangstickerei.

Die größeren Zwirnereien kaufen ihre Garne meistens direkt von den Spinnereien oder deren Agenten oder Angestellten, oder auch mitunter von den Garnhändlern.

Der Unsitte der Uebersetzung der Sticgarne um 10 selbst 20 Nummern hat die von dem Kaufmännischen Direktorium eröffnete Kontrollestelle so ziemlich abgeholfen.

Die Maschinenstickereibedarf meistens der groben Nummern, Nr. 40 bis 50, in geringeren Quantitäten der Nummern 60 bis 120.

Berechnet man die durchschnittlichen Anlagekosten für eine Spindel bei neu und gut ausgerüsteten Zwirnereien zu 70 Fr., bei alten 20 Fr., so würde sich das in unserm Lande in der Zwirnerei angelegte Kapital auf

11632 Spindeln zu Fr. 70. — = Fr. 814,240. —

7878 " " " 20. — = " 157,560. —

zusammen Fr. 971,800. — belaufen.

Als jährlicher Durchschnittslohn eines Arbeiters können 600 Franken angenommen werden. Es ergibt dies für die 282 Personen, welche im Jahre 1890 in dieser Industrie beschäftigt waren, einen Verdienst von 169,200 Fr. Die kleinen Wasserkräfte unsers Kantons werden dadurch lohnend ausgenutzt und es tun Behörden und Private gut, denselben die ihnen gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Weitern verweise ich auf folgendes Verzeichnis der Zwirnereien, sowie auf umstehende Tabelle.

A. Borderland:

Walzenhausen: J. Luz-Kohner.

Emil Künzler, Sägetobel.

Wilhelm Kohner, Nord.

Christian Kohner, Ledi.

Johs. Kohner, Lachen.

Jakob Kohner, Lachen.

Emil Künzler, Gaismoosmühle.

Luzenberg: Emil Egli.

Wolfthalen: Ed. Tobler.

Heiden: J. J. Sonderegger.

Jakob Graf.

Ed. Tobler.

Konrad Sonderegger.

Mich. Tobler.

J. Kellenberger-Keller.

E. Kugler.

J. U. Gegenschatz.

J. Keller-Schoop.

Grub: Konrad Walser.

J. J. Tribelhorn.

Rehetobel: Zwirnerei Zweibrücken.

B. Mittelland:

Trogen: U. Schmid.

J. J. Straßer.

J. Sonderegger.

J. U. Göldi sel. Erben.

Jean Zellweger.

Speicher: Johs. Luz.

Teufen: Gebr. Knöpfel.

Bühler: Alfred Waldbogel.

Gais: Johs. Höhener.

Katharina Kern.

J. C. Nagel.

J. C. Hoffstetter.

Johs. Scheuß.

C. Hinterland:

Hundwil: Ferd. Frischnecht.

Herisau: Johs. Edelmann.

Urnäsch: J. U. Eugster & Co.

Friedrich Alder.

D. Innerrhoden:

Appenzell: Locher.

Zwirnerei.

	Fabriken		Spindeln		davon 1890			1890		Arbeiter 1890							
					Lang- u. Rund- maschinen	Flügel- drosseln	Ring- drosseln	Ange- stellte	Lehrge- l.	Erwachsene			jugendl. Arb. (16—18 J.)		Kinder (14—16 J.)		Total
	männ- lich	weiblich		männ lich						weib lich	männ lich	weib lich					
		ledig	verh.														
Außerrhoden:																	
Borderland . .	18	21	5496	8442	6962	—	1480	5	2	21	50	9	12	4	0	4	107
Mittelland . .	13	13	4774	5480	4190	200	1090	3	2	14	29	14	1	4	—	1	68
Hinterland . .	4	4	4960	4744	—	—	4744	7	1	14	26	12	—	35	1	4	100
Innerrhoden	35	38	15230	18666	11152	200	7314	15	5	49	105	35	13	43	1	9	275
	2	2	644	844	480	172	192	—	1	1	—	2	—	1	2	0	7
	37	40	15874	19510	11632	372	7506	15	6	50	105	37	13	44	3	9	282

Von den 40 Zwirnereien werden 34 ausschließlich mit Wasser, 6 subsidiär mit Dampf betrieben. 18 arbeiten ausschließlich auf eigene Rechnung; 16 teilweise und daneben im Lohn; 3 ausschließlich im Lohn, 3 standen still.

Der Kanton St. Gallen hatte 1880 16,486 Spindeln,

1890 19794, somit etwas mehr als Appenzell.